Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Der Unterstatthalter des Distrikts Zug, an den Bürger Präsidenten des

Vollziehungsdirektorium

Autor: Monod, R. / Panchaut

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehrerbietiger Gruff und Sochachtung!

Der Regierungs: Commiffar bei der Urmee, Unterzeichnet : Rubn.

Beitcht des Regierungs-Commissars Egg, von

geruft. In Andelfingen haben die Kaiferlichen beim seinen eigenen Patriotism nicht immer im Munde führt, Rufzug über dieselbe die Brucke abgebrannt, befigleis defto mehr Baterlandskiebe im Herzen trägt ! Die chen einige Saufer in Brand geffeft. Bei Frauenfeld Bothschaft wird dem Genat mitgetheilt. war ein febr bartes Ereffen, wobei. General Weber, bon Bern, geblieben ift. Die Schweizertruppen bas ben fich brav gehalten. Bei 2000 Mann Raiferliche find , fo viel wir bisher wiffen , ju Befangenen ges Morgen werden wahrscheinlich die Franken über die Thur, und, wills Gott, bald über den Rhein nen Befchluß des gr. Rathe an eine Commiffion. geben. Go viel in Gile.

Republifanischer Gruß!

Unterzeichnet: Egg, bon Effifon.

Der Unterftatthalter des Diffritts Bug, an den Bürger Prafidenten des Bollgies hungsdireftorium.

Bug, den 26. Mai, 4 Uhr Morgens.

Burger!

Geffern Abends 4 Uhr habe ich 2 Dragoner abs gefchift, einen an B. Unterftatthalter auf Rapperes worl, den andern an B. Unterstatthalter auf Schwys, ben sie alsdann jeder in seinem Ranton befannt mas welcher legtere beute Morgens angelangt mit Bericht, daß man wirklich von Unnaherung des Feindes nicht das Mindeste weder sehe noch wisse. Die Franken haben borgeftern bis anderthalb Stunden weit von Bragel bis gegen Glarus patrouillirt, feinen Feind aber wahrgenommen; die Grenzen gegen Glarus, als der Pragel, Waggithal u. f. w. fepen fo mohl mit Franken befegt, daß Das Durchdringen eines Feindes beinahe unmöglich ware; noch geftern fenen wieder 1500 Mann in das Muttathal gegen ben Pragel marfchirt.

bon uns mit mir uber bas gute Betragen unferer befchloffen.

land wird nach seinem Tode beibe besser schätzen, als Mitbrüder, wodurch sie sich so auszeichneten, und vorher. Ich gehe zurüt nach Zurich, weil es Mass des helvetischen Namens würdig bewiesen, und eben sena so will. Webers bedauren, der an der Spige feiner Waffens bruder für sein Vaterland, für unsere Freiheit hinz fank. — Einer Bemerkung aber kann ich mich, in Rufficht dieses heldenmuthigen Heerführers, nicht enthalten; man fchrie ihn für einen Ariftofraten aus, und scheute fich bor ihm, als einem bermutheten Bes Ellikon, an den Bürger Prasidenten des genrevolutionair, und nun starb er der erste in der Vollziehungsdirektoriums.

Undelfingen, den 25. Mai. Abends um 6 Uhr.

Bürger Direktoren!

Die Franken sind überall bis an die Thur vor, bist der Gefahr nicht verlassen, da hingegen der, der Mugens bist der Gefahr nicht verlassen, da hingegen der, der In Andelfingen haben Die Raiferlichen beim feinen eigenen Patriotifm nicht immer im Munde führt,

> Genat, 26. Man. Prafibent : Deveven.

In geschloßner Sitzung verweist der Senat eis

Mach Eröffnung der Sigung wird Die Bothschaft des Direftoriums über die gestern bei Frauenfeld ges gen die Raiferlichen erfochtenen Bortheile verlefen.

Crauer. Es find feit einiger Zeit fo viel nieders schlagende Berichte verbreitet worden, die die Feinde der Republik aufgeblasen, und die Patrioten nieders geschlagen machten; er verlangt Druf in einem eige nen Blatte bas schnell und allgemein verbreitet werde.

Il fteri glaubt , das Direttorium muße und merbe für Druf und Berbreitung biefer guten Rachrichten forgen; ber vom Genas veranstaltete Druf murbe gu nichts helfen, da derfelbe feine Mittel hat, jenen ju verbreiten.

Berthollet will dagu ben Mitgliedern des Ges nate mehrere Exemplare austheilen laffen; wir wers

Rubli glaubt, bas Direftorium werbe für bie Ausbreitung forgen. - Er will erflaren, daß ber Commandant Weber und ber Statthalter Pfenninger fich um bas Baterland verdient gemacht haben.

Mittelholger will bie Befanntmachung ber Rachrichten bem Direftorium überlaffen; mit Rubli ift er über Webers und Pfenningers Berdienfte einig; aber eine Erfarung, wie fie Rubli wunscht, foll bas ganze gesezgebende Corps, nicht der Genat allein beschlieffen. - Die ehrenvolle Melbung fann aber von Bimmermann fagt: gewiß freuet fich jeder jedem Rathe befonders erfannt werden. Diefe wird Groffer Rath, 27. Man. Prafident : Wnber ..

Folgender Brief wird verlesen :

Burger Gefeggeber!

Wir haben Ihnen einen schönen patriotischen Jug nothwendig machen. Deshalb hat die Regierung aus Bivis zu berichten. Dergleichen Handlungen nicht aufgehört; sie werde ihre Arbeiten in Bern, so dürfen nicht unbefannt bleiben, denn wir sind über, wie bier, fortsessen, und ich wird es mir angelegen zeugt, daß sie ihnen eben so viel Vergnügen machen sein lassen, so wie bisanhin allen meinen Kräften werden als und. Man hatte Dube, ein Spital von verwundeten Goldaten, die aus Ballis hierher ges bracht werben, einzurichten, und die Verpflegung der Rranken auf eine schikliche Weise anzuvrdnen. Sogleich zeigten sich 14 Bürgerinnen, übernahmen gleich den barmherzigen Schwestern wechselweise die Wartung der Kranken, besorgen sie mit aufferster Sorgfalt, und verschaffen ihnen, mit Sulfe einer flei nen Raffe, in ber jeder etwas beiffeuert, die nothig, horchet der Obrigkeit, die ihr felbst gewahlt, der ihr ffen fleinen Bedürfniffe. Micht nur bei diefer Gele, Treue geschworen habt; ein Meineidiger wird niemals genheit bewieß das weibliche Geschlicht in Bivis sei, glutlich senn; bedenkt wohl, woher das einte und nen Patriotenfinn; auch beim Ausheben der Eliten, andere Uebel entstanden, über das ihr euch nun bes brachten drei junge Arbeiterinnen dem Unterstatthalter flaget, und ihr werdet finden, wenn ihr unbefangen nen Patriotensinn; auch beim Ausheben der Eliten, andere Uebel entstanden, über das ihr euch nun bez brachten drei junge Arbeiterinnen dem Unterstatthalter tlaget, und ihr werdet finden, wenn ihr undefangen die Sibr., die sie bei ihren unverehlichten Mitbür, die Sache beurtheilet, daß mehr oder weniger boser gerinnen gesammelt, und bestimmt hatten, die Jüng, Wille, Mistrauen, und das zu willige Gehor, weld inge bei Abreise derselben zur Bertheidigung des Ba; ches man Ruhestorern leihte, den Anlas dazu geges terlandes zu ermuntern.

Gruß, Achtung und Respekt 1

Unterzeichnet : R. Monod, Praf. Panchaud, Gecret.

Muf Cartiers Untrag wird über bas Betragen Diefer Bürgerinnen ehrenvolle Meldung erfannt.

dagegen die Bienenzicht befordert werde. Ander, dienen, zugleich aber habe ich dabei die troffende werth denkt, provisorisch soll man noch den Ges Erfahrung gemacht, daß der weit größere Theil meis brauch des Caffees und Zuckers gestatten. Cartier ner Mitbürger mit Abschen über das gesespiedrige ist gleicher Pinung, und sodert Tagesordnung. Betragen einiger schlechtbenkender Menschen erfühlt Perzog v. Est. ist sieher, daß dieser Antrag aus war, und daß sie mit Freuden zur Versteidigung des mahren Wersichtstenden zur Versteidigung des mabrem Patriotismus entstund, und fodert alfo, bas man die Cache liegen laffe, ohne zur Tagesordnung zu gehen. Dieser Antrag wird angenommen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Der Regierungestatthalter des Kantons In gern, an die Burger bes Kantons.

Die Abreife ber bochften Gemalten ber helretischen

Mepublif aus ber Ctabt Lugern, wird bei vielen uns ter euch Beforgnige erwekt haben; fo wie euch that es mir wehe, fie bon hier abreifen gu feben. Allein, wenn ich die Sache ohne Leidenschaft unterfuche, fo überzeuge ich mich leicht, daß es Umftande giebt, die eine foiche Maagnahme als eine Borfichtsmaagregel, nothwendig machen. Defihalb hat die Regierung fenn lassen, so wie bisandin allen meinen Kraften aufzubieten, um zu euerm Wohle so viel möglich beitragen zu konnen. Allein, fodert nicht mehr von mir , als ich leiften fann : bedenfet , daß fo wie es im menschlichen Leben Sturme giebt , die wir mit Ge: laffenheit ertragen muffen, auch folde größere Sthre me bei einem gangen Bolte entstehen; aber ich will euch einen guten Rath geben, bannt ihr auch mitten im Gewitter rugig bleiben fannt , und biefer ift , ges horchet der Obrigfeit, die ihr felbst gewählt, der ihr ben; bedenfet , daß in diefer Welt nichts volltommen ift, daß eine neue Regierung, fie mag noch so gut fenn, ber Zeit und des Mitwirtens aller gut , und redlichgefinnten nothig hat , um Festigfeit zu erlangen. Alles Gedeihen in der Ratur fodert Zeit , man laffe doch den Baum guerft bluben , ehe man feine Fruchte geniegen will. Ich will der Unruhen nicht mehr er: mahnen, Die im Laufe bes Monats April ausgebrog Pfarrer Bournet in Ber wünscht, daß der chen waren, die unglutuchen goigen vavon into Jes Gebrauch des Caffees und des Zuckers verboten, und dem befannt, und tonnen jum warnenden Beispiele Baterlandes an die Grenzen eilten. Für diefe alfo, welche es gut mit dem Baterlande, mit unserer Berg faffung mennen, (die allein uns retten fann,) habe ich genug gefagt. Der Gott, ber bie Freiheit unfes rer Bater Schuste, wird auch und nicht verlaffen.

Republifanifcher Grug.

Lugern, ben 31ften Man 1799.

Bingeng Rattimann, Regierunge, fat halter,